

Ballhupe

Das Magazin des Bundesverbandes
der Motorradfahrer e.V.

4/2020



Politik

**Verbandsarbeit
in Corona-Zeiten**

**Diskussion um
Motorradlärm**



Inhalt

Editorial Ballhupe 4-2020	2
Corona - Was geht eigentlich noch?	3
Digitale DVR-Mitgliederversammlung 2020	7
Reduzierung des Verkehrslärms in der Modellregion Nürburgring/Eifel	10
Wahlen in Deutschland 2021 – Wahlentscheidungshilfe für Motorradfahrer	11
Gespräch mit dem Lärmschutzbeauftragten des Landes Baden-Württemberg	14
Bericht "Auf Die Harthe Tour"	15
Bericht TourenTrophy Abschlussfahrt 2020	18
"There is no bad weather, just bad clothing" Erfahrungsbericht Motorrad-Winterhandschuhe	23
Neck Braces - Ja oder Nein?	25
Abschlussfahrt Stammtisch OWL	27
Unfallversicherung für Mitglieder	29
BVDM und LVRR trauern um Inge Keuser	30
Inge Keuser verstorben	30
Nachruf auf zwei Helferinnen der Deutschlandfahrt	33
Allgemeines	35
Impressum	35

Editorial Ballhupe 4-2020

Michael Lenzen

Liebe BVDM-Mitglieder, lieber Motorradfahrer,



das Jahr neigt sich dem Ende zu. Es war ein mehr als außergewöhnliches Jahr, und es wird den meisten von uns wohl in negativer Erinnerung bleiben.

Zahlreiche Veranstaltungen fielen aus, auch wir mussten viele Termine absagen. So mussten wir die für den 12.12. vorgesehene Jahreshauptversammlung ebenfalls absagen. Wir haben einen neuen Termin im Frühsommer vorgesehen und werden Euch rechtzeitig informieren. Wie sich die Pandemie auf den BVDM und unsere Arbeit ausgewirkt hat, haben wir in einem Artikel in dieser Ausgabe einmal zusammengefasst.

Nicht erst mit dem Bundesratsbeschluss im Mai mit dem Zehn-Punkte-Katalog zum Motorradlärm und dem dort geforderten situativen Fahrverbot an Sonn- und Feiertagen, beschäftigt uns das Thema Lärm. In zahlreichen Artikeln,

vielen Gesprächen und mit einem konkreten Konzept haben wir uns damit auseinandergesetzt. Wir haben das Konzept „Es geht auch leiser“ Politikern in Bund und Ländern vorgestellt und hoffen auf eine Förderung. Unsere Haltung ist nach wie vor eindeutig: Wir lehnen alle Streckensperrungen und einseitige Maßnahmen nur für Motorradfahrer rigoros ab. Wir fordern von der Industrie, schon jetzt leisere Motorräder herzustellen und vom Gesetzgeber, die Zulassungsbestimmungen so zu ändern, dass die Fahrzeuge im realen Fahrbetrieb eine noch zu bestimmenden Lärmobergrenze nicht überschreiten. Und wir appellieren an alle Motorradfahrer, sich rücksichtsvoll zu verhalten und keinen unnötigen Lärm zu produzieren. Diejenigen, die sich nicht an die Regeln halten, müssen von den Ordnungsbehörden zur Rechenschaft gezogen werden.

Unsere Position und unsere zahlreichen Aktivitäten haben uns einen deutlichen Mitgliederzuwachs beschert, über den wir uns sehr freuen. Alle sind herzlich eingeladen, uns bei unserer vielfältigen Arbeit für die Interessen und die Sicherheit der Motorradfahrer zu unterstützen. Zum Beispiel bei unserem Wahlbarometer. Wir werden die Politiker in den Ländern und Kreisen, in denen im kommenden Jahr Wahlen anstehen, anschreiben und Ihre Meinung zu motorradrelevanten Themen abfragen. Und natürlich auch die Politiker im Bund, denn es steht im nächsten Jahr auch die Bundestagswahl an. Ihr könnt uns beim Politikbarometer in Sachen Motorrad unterstützen, ein Musterschreiben haben wir auf unserer Homepage zum Download eingestellt. Ihr seht, es gibt trotz Corona viel zu tun und wir freuen uns auf Eure Unterstützung. Bleibt gesund!

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in ein hoffentlich besseres Jahr mit vielen erlebnisreichen Motorradkilometer wünscht Euch



Michael Lenzen

1. Vorsitzender Bundesverband der Motorradfahrer

Corona - Was geht eigentlich noch?

Peter Aufderheide



Es ist still geworden um die nach außen sichtbaren Aktivitäten des BVDM. Das hat nicht nur was mit der kalten Jahreszeit zu tun, sondern vor allem mit der Corona-Pandemie. In diesem Artikel möchten wir Dir einen Überblick darüber geben, was eigentlich gerade auf dem Plan stünde (aber eben nicht geht) und was aus derzeitiger Sicht doch noch möglich ist.

Dieser Artikel hat mehrere Autoren, die aus ihren jeweiligen Fachgebieten berichten. Die einzelnen Abschnitte sind dann entsprechend gekennzeichnet.

Jahreshauptversammlung - verschoben

Die JHV des BVDM hätte normalerweise im April 2020 stattgefunden. Die erste Coronawelle zwang uns dazu, diesen Termin zu verschieben. Hatten wir zunächst angenommen, dass die Veranstaltung im Dezember 2020 durchführbar wäre, so haben wir inzwischen lernen müssen, dass die kalte Jahreszeit keine gute Idee dafür ist. Wir haben die JHV also [erneut verschoben](#).

Dieses Mal allerdings haben wir einen Termin im Sommer 2021 in der Planung: die JHV soll am 19.06.2021 stattfinden. Weitere Details kommen, sobald die Planung weiter fortgeschritten ist.



Elefantentreffen - abgesagt

Großveranstaltungen gehen derzeit gar nicht, auch wenn sie draußen stattfinden. Das Elefantentreffen ist die größte Veranstaltung des BVDM.

Sehr viele winterharte Motorradfahrer treffen sich normalerweise im bayerischen Wald. Das Zusammensitzen am Lagerfeuer oder im Zelt ist in diesem Winter natürlich nicht

möglich. Das Elefantentreffen 2021 wurde daher [abgesagt](#). Wir bitten alle Motorradfahrer, sich daran zu halten und in diesem Winter auf eine Anreise zu verzichten.



Messeaktivitäten - abgesagt/unklar

Limitierung der täglichen Besucherzahlen, deutlich größere Abstände zwischen den Messeständen und Nutzung aller Hallen und einiges mehr: Die Messe Friedrichshafen warb Anfang September mit einem umfangreiches Hygienekonzept um Aussteller für die Motorradwelt Bodensee vom 29.-31.01.2021.

Da der BVDM in den letzten Jahren vor Ort war, prüften wir eine erneute Teilnahme als Aussteller 2021. Auf dem „Caravan-Salon-Düsseldorf“ hatte ich mich gerade überzeugen können, dass eine Messe mit entsprechendem Hygienekonzept auch wieder durchgeführt werden kann, ohne dass es einen neuen Hotspot gibt. Alle Helfer der letzten Jahre erklärten sich bereit, auch unter Corona-Schutzbedingungen persönlich einen BVDM-Stand zu unterstützen. Also den Stand angemeldet bei der Messe Friedrichshafen und mit den Planungen begonnen. Mögliche Mitaussteller für einen Gemeinschaftstand angeschrieben. Leihwagen und Hotelzimmer reserviert. Mit den Planungen für einen „Corona gerechten“ Stand begonnen. So viel Mut hatten wohl leider nicht viele Aussteller.



Am 27.10.20 kam dann die offizielle Absage der Motorradwelt Bodensee. Wie es offiziell heißt:

„Die Motorradwelt Bodensee kann im Januar 2021 wegen der sich aktuell deutlich zuspitzenden Corona-Pandemie nicht stattfinden.“

Das war noch vor den erneuten Einschränkungen in Deutschland. Als angemeldeter Aussteller erfuhr der BVDM das aber nicht aus der Presse oder einer Mail. Am Tag vor der Absage rief die seit Jahren für die Motorradwelt Bodensee verantwortliche Projektleiterin an und informierte die angemeldeten Aussteller persönlich.

Vorbildlich! Im Laufe des Gesprächs drängte sich mir aber die Vermutung auf, dass es nicht die Corona-Schutzmaßnahmen waren die zur Absage führten, sondern eher die mangelnde Bereitschaft der Motorradhersteller ihre Motorräder auch real und zum Anfassen zu präsentieren.

Mit wenigen Motorrädern macht eine Motorradmesse aber nicht wirklich Sinn.

Wir sind gespannt, welches Schicksal die Messe Motorräder Dortmund 2021 nimmt und mit welchem Hygienekonzept und welchen Ausstellern sie stattfindet - oder ob sie auch abgesagt wird.

Einmal Probesitzen überzeugt mehr als aufwändige Videos oder Onlinepräsentationen.
(Olaf Biethan)

Streckensperrungen - Klagen laufen weiter, Demos noch unklar



Während die Klagen von BVDM-Mitgliedern gegen diverse Streckensperrungen weiterlaufen, ist die Durchführung der öffentlichkeitswirksamen Demos noch unklar. Das Bergische Anlassen wird vorbereitet, auch eine Demo gegen die Sperrung der S165 (Polenztal) ist geplant. Wenn möglich, wollen wir auch 2021 wieder "Kaffee statt Knöllchen"-Aktionen durchführen.

Auch hinter den Kulissen ist der BVDM aktiv, um weitere Streckensperrungen nach Möglichkeit zu verhindern. Erschwert wird diese Arbeit durch das zunehmend aggressivere Verhalten der Motorradgegner.
(Michael Wilczynski)

Stammtische - in Wartestellung

Wir haben eine Vielzahl guter Ideen. So gibt es schon lange den Gedanken einen Stammtisch und gemeinsame Ausfahrten mit BVDMlern des Rhein-Main-Gebietes und des Hochtaunuskreises zu veranstalten. Die Mail-Adressen der BVDMler liegen in meinem Notebook, doch aufgrund der aktuellen Gesundheitssituation ist an eine Einladung nicht ernsthaft zu denken.

Der Feldberg im Taunus würde sich hervorragend anbieten, zusammen mit anderen Organisationen und Vereinen rund um das Motorrad, ein gemeinsames „Anlassen“ zu Beginn des Mai 2021 zu planen. Natürlich mit „Musik und Bratwurst“. Vielleicht verbunden mit einem „Motorrad-Gottesdienst“ zu Beginn. Doch ein Antrag auf Genehmigung bei den örtlichen Ordnungsbehörden wird derzeit mit Erstaunen und einem „freundlich-müden“ Lächeln quittiert. Die Botschaft: Na, Sie sind wohl ein Optimist!



Aber Nein! Entmutigen lassen wir uns nicht! Die aktuellen Meldungen hinsichtlich eines Impfstoffes unmittelbar vor der Zulassung, lassen hoffen.

Und was mache ich? Ganz einfach, nach Weihnachten gehe ich auf die Ordnungsbehörde nochmals zu. Und frage nach einer Genehmigung für das „Anlassen im Mai 2021“ Wir wollen 2021 auf dem Feldberg in die neue Saison starten! Mit „Musik und Bratwurst“ - wenn Corona es zulässt. Versprochen!

(Rainald Mohr)

TourenTrophy - in Planung



Die Orientierungsfahrten der BVDM [TourenTrophy](#) konnten in diesem Jahr nur teilweise stattfinden. Die Veranstaltungen finden draußen statt, die Teilnehmerzahlen sind handhabbar und die Veranstalter haben auf den notwendigen Abstand der Teilnehmer bei den Fahrpausen geachtet. Für 2021 haben wir daher die Hoffnung, dass die Fahrten auch wie geplant stattfinden können.

Die Saison 2021 wird etwas später beginnen und damit auf den Erfahrungen des Jahres 2020 aufbauen. Alle Termine geben wir

rechtzeitig bekannt. Was wir jetzt schon sagen können ist, dass die Markgräfler Landfahrt im Schwarzwald künftig leider nicht mehr stattfinden wird.

Tourenzielfahrt - läuft

Die BVDM [Tourenzielfahrt](#) konnte 2020 wie geplant stattfinden. Jeder Teilnehmer fährt für sich, dass sich Teilnehmer unterwegs an einem Tourenziel ungeplant treffen, ist eine seltene Ausnahme. Auch wenn der Saisonstart 2020 aufgrund der Beherbergungsverbote zunächst nur Tagestouren ermöglichte (und es für den Saisonstart 2021 ähnlich aussehen könnte), so ist diese Veranstaltung am ehestens Corona-kompatibel.



Das Thema für 2021 steht bereits fest (Themenstraßen) und die Ausarbeitung befindet sich auf der Zielgeraden. Wir werden hier berichten, sobald eine Anmeldung möglich ist. Bis dahin bitten wir alle Teilnehmer der Tourenzielfahrt 2020 Geduld zu haben und ihr Wertungsheft einzusenden.

Wie geht es weiter?

Die aktuelle Situation ist für alle frustrierend. Sei es für Teilnehmer wie auch für Veranstalter. Alle Aktiven im BVDM arbeiten ehrenamtlich, investieren viel Zeit und Arbeit, um den BVDM voran zu bringen, Veranstaltungen anzubieten und für die Rechte aller Motorradfahrer zu kämpfen. Derzeit sind fast alle unsere Aktivitäten mit einem großen Fragezeichen behaftet. Wir planen und bereiten vor, mussten in diesem Jahr aber leider viel zu oft absagen. Wir möchten auch in Zukunft aktiv für euch arbeiten und hoffen daher, dass Ihr uns auch weiterhin dabei unterstützt. Sei es durch die Mitgliedschaft im BVDM oder durch eine umsichtige Teilnahme an den Veranstaltungen, die wir derzeit durchführen können.

Digitale DVR-Mitgliederversammlung 2020

Olaf Biethan

DVR-Mitgliederversammlung in Corona-Zeiten

Am ersten Freitag im Dezember stand turnusgemäß die jährliche Mitgliederversammlung des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) an. Aufgrund der wieder strengeren Beschränkungen infolge der Corona-Infektionszahlen musste die Präsenzveranstaltung am 4. Dezember in Berlin abgesagt werden. Kurzfristig wurde erstmals eine digitale Durchführung, einschließlich Wahlen, organisiert. Jede [Mitgliedsorganisation im DVR](#) war



aufgerufen, daran teilzunehmen. Es standen einige Veränderungen, vor allem personeller Art, im DVR an.

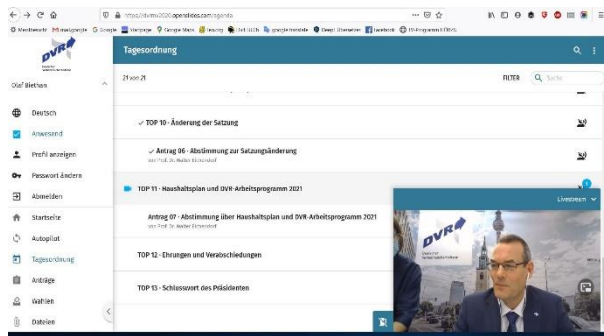
Dass drei gewählte Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Gründen vorzeitig aus dem Amt schieden, war noch die kleinere personelle Veränderung. Mit Dr. Jörg Hedtmann (BG Verkehr), Gerhard Hillebrand (ADAC) und Hr. Schubert wurde adäquater Ersatz gewählt bis zum Ende der aktuellen Amtsperiode.

Veränderungen stehen an im DVR

Für wesentlich mehr personelle Veränderungen im Jahr 2021 bei ehrenamtlich Aktiven und Hauptamtlichen sorgen zwei Faktoren.

Zum einen demografische Faktoren. Eine Reihe von langjährig Aktiven geht 2020/2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Zum anderen ein geografischer Faktor. Der vor sechs

Jahren begonnene Umzug des DVR von Bonn nach Berlin. Dieser soll Ende 2021 abgeschlossen sein, und nicht alle Hauptamtlichen sind diesen Schritt mitgegangen. Diese beiden Faktoren führen auch zum Ausscheiden der beiden langjährigen



Geschäftsführer/innen des DVR zum Jahresende. Zum einen Ute Hammer (seit 2001 in dieser Position) und Christian Kellner (seit 2004). Dem neuen Geschäftsführer Stefan Grieger wünschen wir viel Erfolg und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Neuer Geschäftsführer Stefan Grieger stellt das Programm 2021 vor.

Grußwort und Anregung aus der Politik

Die Mitgliederversammlung eröffnete mit einem Grußwort von Cem Özdemir, der Vorsitzende des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur im Bundestag. Der Verkehrsminister hatte sich entschuldigt.

Özdemir würdigte die Erfolge der Verkehrssicherheitsarbeit, ermahnte aber, weiter aktiv zu bleiben. Auch wenn heute deutlich weniger Menschen im Verkehr sterben, als zur Gründung des DVR 2020, gab es im Vergleich zu 2019 im ersten Quartal 26 Prozent weniger Unfälle mit Verletzten. Dennoch sind über 800 Tote alleine im ersten Quartal 2020 immer noch zu viel.

Als Ansatzpunkt zu einer Verbesserung sieht er auch das Verkehrsrecht. Historisch bedingt ist das Verkehrsrecht in Deutschland ausschließlich auf das Auto und den Verkehr mit dem Auto ausgerichtet. Quasi mit „Blick durch die Windschutzscheibe“. Dies ist nicht mehr zeitgemäß und behindert zukünftige Mobilität.

Hier zwei persönliche Anmerkungen des Verfassers dieser Zeilen.

Als Motorradfahrer begrüße ich das in der Hoffnung, dass zukünftig auch motorisierte Zweiradfahrer eine entsprechende Würdigung bei Lösung von Mobilitätsbedürfnissen finden. Waren es doch in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts rechtliche Benachteiligungen von Motorradfahrern gegenüber Autofahrern die u.a. zur Gründung des BVDM geführt haben.

Schmunzeln und Hoffen musste ich auch bei einer anderen Aussage von Cem Özdemir mit Blick auf die Bundestagswahlen 2021. „Es ist kein Naturgesetz, dass der Bundesverkehrsminister aus Bayern kommen muss.“

Satzungsänderung. Handlungsfähig trotz Versammlungsverboten

Zurück zur Mitgliederversammlung des DVR. Mit 95,6 Prozent Zustimmung wurde eine umfangreiche Satzungsänderung des DVR beschlossen. Die Änderungen wurden schon im Vorfeld kommuniziert.

Im neuen Satzungsentwurf ist als Vereinssitz Berlin ausgewiesen statt Bonn. Zudem betreffen die Änderungen drei Bereiche.

Durch die Corona-Pandemie wurde deutlich, dass digitale Gremiensitzungen mit rechtlich abgesicherten Beschlüssen möglich sein sollten. Darüber hinaus ist die Satzung

modernisiert, einige vorliegende Änderungswünsche umgesetzt und der Satzungstext insgesamt gendergerecht redigiert worden.

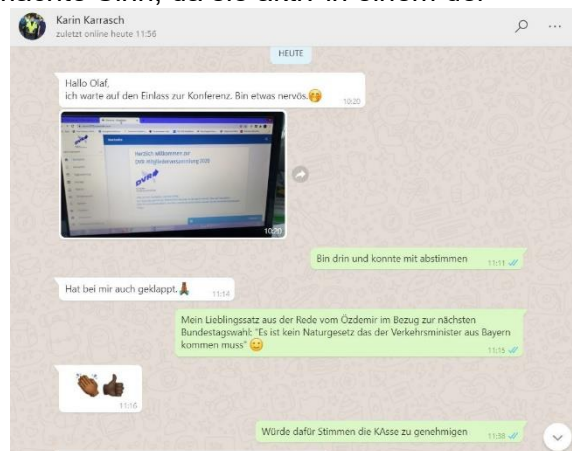
Der DVR ist hier aktiv ein Problem angegangen, dass sich nahezu allen eingetragenen Vereinen 2020 gestellt hat. In Zeiten von Versammlungsverboten und Ausgangsbeschränkung sind Satzungsgemäße Präsenzveranstaltungen, wie Mitgliederversammlungen, nicht möglich. Damit nun nicht alle Vereine und Vorstände in Deutschland illegal operieren, wurden Regeln mit sperrigen Namen wie „Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“ erlassen. Dies gibt Vereinsvorständen Rechtssicherheit auch ohne MV 2020.

BVDM im DVR

Der BVDM war auf der Mitgliederversammlung des DVR durch seine Vorstandsmitglieder Karin Karrasch und Olaf Biethan vertreten. Das machte Sinn, da sie aktiv in einem der [7 DVR Vorstands Ausschüsse](#) mitarbeiten.

Das Stimmrecht für den BVDM hatte einvernehmlich Karin übertragen bekommen. Und wie stimmt man sich während einer digitalen MV über anstehende Fragen und Abstimmungen ab, wenn beide zuhause sitzen? Ganz spontan haben wir dazu erfolgreich WhatsApp genutzt. Digitale Kommunikation auch intern.

*Interne Abstimmung
BVDM per WhatsApp*



Wo liegen die kommenden Schwerpunkte in der Sicherheitsarbeit des DVR?

In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt vor allen auf der Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer.

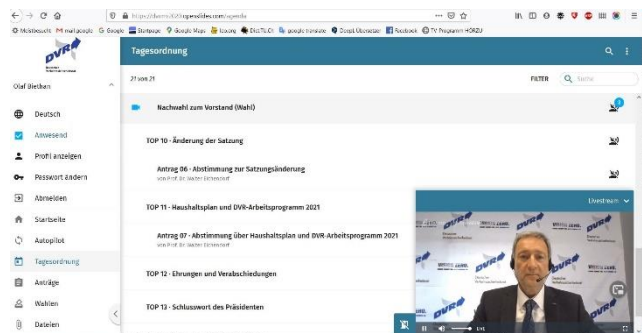
Ab 2021 geht der Fokus auf die Verkehrssicherheit im ländlichen Raum und damit auf die Sicherheit der Landstraßen. Da werden dann auch in den DVR-Vorstandsausschüssen wieder deutlich mehr Themen anstehen, die Motorradfahrer betreffen.

Gut, dass der BVDM dort vertreten ist.

Fazit

Und ein Fazit zur ersten digitalen Mitgliederversammlung eines Vereins, in dem ich Mitglied bin. In Pandemiezeiten ist eine MV auch digital möglich. Sicher im ersten Moment ungewohnt und aufwendig was die Bedienung der genutzten Software [openslides](#) angeht.

Der Präsident des DVR, Prof. Dr. Walter Eichendorf, moderierte.



Dies betrifft Veranstalter und Teilnehmer. Der Präsident des DVR, Prof. Dr. Walter Eichendorf, hat sich souverän dieser neuen Aufgabe gestellt und die erste digitale MV erfolgreich und satzungskonform moderiert.

Reduzierung des Verkehrslärms in der Modellregion Nürburgring/Eifel

Michael Lenzen

Modellregion Nürburgring/Eifel

Mit Bürgermeisterin Cornelia Weigand (Altenahr). Bürgermeister Guido Nisius (Adenau) und dem Geschäftsführer der Nürburgring GmbH, Mirco Markfort traf sich der BVDM-Vorsitzender Michael Lenzen am Nürburgring, um über die Lärmproblematik und die Situation rund um den Nürburgring, mögliche Lösungen und ein eventuelles gemeinsames Vorgehen zu sprechen.

Es sei ein sehr vielschichtiges Thema und deswegen sei eine differenzierte Betrachtung und differenzierte Maßnahmen erforderlich, so Mirco Markfort, der die aktuelle Situation der Nürburgring GmbH und ihre Aktivitäten vorstellte.

Die Lärmproblematik in der Verbandsgemeinde Adenau schilderte Guido Nisius, der auch Motorradfahrer ist. Nach seinen Angaben sind hier besonders Autofahrer ein Problem, weniger die Zweiräder.

Das sieht auf den Zufahrten und den Nebenstraßen rund um den Nürburgring und in der Eifel anders aus, so die Beobachtung von Cornelia Weigand. Dort werde die Lärmbelastung



hauptsächlich von Motorradfahrern verursacht. Es sei wichtig, einen Interessensausgleich zu schaffen, Streckensperrungen seien keine Option, so Weigand. Sie begrüßte die Einrichtung einer Modellregion, wo Maßnahmen ausprobiert und ihre Wirkung sowohl wissenschaftlich überprüft als auch von den Anwohnern bewertet werden könnten.

Auswüchse wie es sie in den letzten Jahren verstärkt gebe, seien nicht im Sinne der Nürburgring GmbH, betonte Geschäftsführer Markfort. Er stehe einer möglichen Modellregion positiv gegenüber und werde nach Möglichkeit auch unterstützen.

Der BVDM-Vorsitzende Michael Lenzen skizzierte kurz das Konzept des Verbandes zur Reduzierung des Verkehrslärms und die Rolle der Modellregion.

Er berichtete auch über den aktuellen Stand und die Gespräche mit der Politik. Er machte auch deutlich, dass für die Modellregion Nürburgring/Eifel vor allem das Land Rheinland-Pfalz gefragt sei. Jahrelang habe die Politik das Problem nicht ernst genommen und sich die Region zu einer Art (Verkehrs)rechtsfreien Raum entwickelt.

Um diese Auswüchse zu bekämpfen und wieder für ein sozialverträgliches Miteinander zu sorgen, müsse das Land Geld in die Hand nehmen, denn entsprechende Maßnahmen zur Reduzierung des Verkehrslärms gebe es nicht zum Nulltarif.

Da im Land im März Wahlen anstehen, sei es nicht einfach, das Projekt zurzeit nach vorne zu bringen, waren sich die Teilnehmer der Gesprächsrunde einig. Über politische Kontakte und weitere Gespräche mit Innen- und Verkehrsministerium werde man das Thema aber präsent halten und deutlich machen, dass endlich etwas passieren müsse. Ein Konzept dazu liegt vor.

Wahlen in Deutschland 2021 – Wahlentscheidungshilfe für Motorradfahrer

Rainald Mohr

Wahlen sind für uns Motorradfahrer besonders wichtig



Neun bedeutsame Wahltermine wird es im Jahr 2021 in Deutschland geben. Kommunalwahlen, Landtagswahlen und im Herbst die Bundestagswahl.

Diese Wahlen sind für uns Motorradfahrer besonders wichtig, wir müssen sie sehr ernst nehmen.

Denn sowohl auf kommunaler Ebene, als auch in Landtagen und im Bundestag werden

Entscheidungen über Fahrverbote, Streckensperrungen, „Geschwindigkeitsbeschränkungen nur für Motorräder“, „Parkverbote nur für Motorräder“ und ähnliche Attacken beschlossen.

Wir alle wehren uns gemeinsam mit Demonstrationen, Veranstaltungen und Klagen vor Gerichten gegen diese diskriminierenden Maßnahmen, die alle Motorradfahrer in Sippenhaft nehmen, für unsoziales und illegales Verhalten weniger.

Den Wahlkampf für unsere Interessen nutzen

Der Wahlkampf vor der Wahl ist für uns Motorradfahrer der ideale Zeitpunkt, um im Vorhinein Einfluss zu nehmen auf Entscheidungen, die uns Biker betreffen.

Vor der Wahl sind die politischen Entscheidungsträger ganz besonders sensibel. Sie sind gesprächsbereit und bereit im Vorhinein zu sagen, wie sie zu den oben genannten „verkehrspolitischen Maßnahmen“ (Einschränkungen) in Bezug auf uns Motorradfahrer stehen. Denn, sie wollen gewählt werden, sie sind eben auch auf unsere Stimmen und die unserer Familien und Freunde angewiesen! Aber: Wir müssen sie ansprechen! Und zwar schriftlich, um die Verbindlichkeit sicher zu stellen.

Politik - Wahltermine in Deutschland 2021		
Seite 1 von 2		
Bundesland	Termin	Organe
Hessen	14. März	Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen, Gemeindevertretungen
Baden-Württemberg	14. März	Landtag
Rheinland-Pfalz	14. März	Landtag
Thüringen	25. April	Landtag
Sachsen-Anhalt	6. Juni	Landtag
03.12.2020 Rainald Mohr, BVDM e.V.		



Politik - Wahltermine in Deutschland 2021		
Seite 2 von 2		
Bundesland	Termin	Organe
Niedersachsen	12. September	Kreistage, Stadträte, Gemeinderäte, Samtgemeinderäte, Regionsversammlung (Hannover)
Mecklenburg-Vorpommern	Voraussichtlich September	Landtag
Berlin	Voraussichtlich September	Landtag
Bundesweit	Voraussichtlich September	Bundestag
03.12.2020 Rainald Mohr, BVDM e.V.		



Ansprechpartner vor der Wahl

Wer sind die richtigen Ansprechpartner? Es sind die Personen, die in ihren Parteien wesentlich die Entscheidungen vorbereiten und beeinflussen:

Der/ die Parteivorsitzende

Der/ die Bürgermeister-Kandidat/-in

Der/ die Landrat-Kandidat/-in

Der/die Kandidat/-in einer Partei in dem Wahlkreis unseres Wohnortes

Diese Personen sind leicht mit vollständiger Adresse zu finden. Unser Helfer sind Suchmaschinen und die Seiten der Parteien.

Wie sprechen wir diese Politiker an? Welche Regeln gilt es zu beachten?

- Immer höflich, immer freundlich. Bitte keine persönlichen Angriffe, keine Vorwürfe! Strikt sachlich formulieren. Aber klar und präzise in der Sache. Respekt vor der Würde des anderen. Auch wir Motorradfahrer wollen ja mit „Würde“ und „Respekt“ behandelt werden!
- Rechtzeitig! Vier Wochen, bevor wir die Antwort benötigen und diese Antworten veröffentlichen wollen. Daran denken, dass der Gesprächspartner sich abstimmen will und muss. Wenn nach zwei Wochen keine Antwort vorliegt, unbedingt ein höfliches knappes Erinnerungsschreiben senden.
- Transparenz herstellen! „Mit offenen Karten spielen“: Sagen wir im Anschreiben, warum wir fragen, dass wir auch seine Wettbewerber/innen fragen, dass wir die Antworten veröffentlichen.

- Immer schriftlich! Ein Telefonat ist nett. Aber wir sollten auf einer schriftlichen Antwort bestehen! Denn dann gibt es im Zweifel keine Diskussion „was gemeint“ war.
- Fragen immer so formulieren, dass diese mit „Ja“, „Nein“ oder „Keine Antwort“ beantwortet werden. Offene Fragen führen zu „blumigen“ Reden und wir müssten dann unter 1000 Zeilen nach dem Inhalt suchen.
- In einer Fragestellung immer nur eine Frage formulieren. Nie zwei Fragen in einem Satz. Denn sonst weiß man nicht worauf sich ein Nein oder Ja bezieht.
- Frist für eine Antwort nennen. Achtet darauf, dass die Frist für die Antwort praktikabel ist. 14 Tage sollten für eine Antwort ausreichend sein.
- Die Fragen und Antworten immer ohne Kommentar, im originalen Wortlaut veröffentlichen. Keine Zitate auszugsweise! Die Antworten sprechen bei dem Leser für sich. Wir sind als Fragesteller „professionell neutral“.

Idealerweise findet die Veröffentlichung etwa acht Wochen vor dem Wahltermin statt (Das bedeutet, dass die Fragen rund etwa 12 Wochen vor dem Termin an die Politik gesendet werden müssen). Denn das ist die „Hochphase“ des Werbens um die Wählerstimmen. Das wissen auch Politiker. Und die Wähler haben die Antworten bis zum Urnengang noch nicht vergessen.

Der Musterbrief

In der folgenden Seite findet Ihr einen beispielhaften Musterbrief. Der Autor war bislang mit einem ähnlichen Brief und ähnlicher Struktur erfolgreich.

Meine Bitte: Dieser Musterbrief bietet lediglich eine Orientierung. Jeder möge bitte abändern und seine persönliche „Note“ in diesen Brief einbringen. Ach ja: Besonders erfolgreich ist man, wenn auch Freunde und Bekannte zu dem gleichen Thema die Politik befragen. Je mehr Briefe zu dem gleichen Thema bei dem Politiker eingehen, um so ernster wird er die Sache nehmen.

Wenn Ihr Antworten erhaltet, könnt Ihr diese gerne dem BVDM zur Verfügung stellen. Wir werten diese regional aus und werden die Antworten auf der Webseite und in den „Sozialen Medien“ veröffentlichen. Wenn Ihr Fragen habt oder Hilfe benötigt, unterstützt Euch der BVDM gerne. Wendet Euch an: rainald.mohr@bvdm.de

Den [Musterbrief als Download](#) findet ihr auf der Webseite des BVDM in der Rubrik Mitgliedschaft und Beitrag/Download

Gespräch mit dem Lärmschutzbeauftragten des Landes Baden-Württemberg

Michael Lenzen



Um die Ideen und Vorstellungen des BVDM kennenzulernen, hatte der Umweltbeauftragte des Landes Baden-Württemberg, Thomas Marwein, den BVDM-Vorsitzenden Michael Lenzen zu einem Gespräch nach Stuttgart eingeladen, an dem auch Baden-Badens Bürgermeister Roland Kaiser, sowie Mitarbeiter und der Leiter des Fachbereichs Lärm teilnahmen.

Für den BVDM ging es darum, die Argumente und das Vorgehen der Lärmschutzinitiative

Motorradlärm besser kennenzulernen und die eigenen Positionen und Strategien deutlich zu machen.

BVDM stellte sein Projekt "Es geht auch leiser" vor

Lenzen stellte das Projekt „Es geht auch leiser“ vor, zu dem die angedachte Modellregion „Nürburgring/Eifel“ und weitere mögliche Modellregionen zählen und die Arbeit des BVDM in Sachen Motorradlärm vor.

Marwein erläuterte, dass er nicht nur für Motorradlärm, sondern für den Lärm insgesamt zuständig sei, dass aber die allermeisten Anfragen und Beschwerden von Bürgern kämen, die von Motorradlärm betroffen seien.

Anders als die Lärminitiative "Silent Rider", die ihren Sitz in der Eifel hat und ebenfalls bundesweit um Unterstützung wirbt, ist die Baden-Württembergische Initiative, bei der mehr als 150 Kommunen Mitglied sind, an aktiver Problemlösung auch vor Ort interessiert.

Ganz klar sei dabei auch die Option der Streckensperrung ein Mittel, wenn auch das letzte, machte Marwein deutlich. Lenzen betonte, dass dies eben keine Option und erst recht keine Lösung des Problems sei und der BVDM Streckensperrungen nur für Motorradfahrer strikt ablehnt und gegebenenfalls auch rechtlich dagegen vorgeht.

Ziel ist Senkung des Verkehrslärms

Dass die Rahmenbedingungen zur Zulassung von Kraftfahrzeugen geändert werden müssen, um eine Senkung des Verkehrslärms zu erreichen, darin stimmten die Gesprächspartner überein. Und auch darin, dass die allermeisten Motorradfahrer sich vernünftig verhalten und ihre Motorräder nicht manipulieren. Dennoch ist eine Sensibilisierung der Fahrer für das Thema Lärm erforderlich.

Hier gibt es in Baden-Württemberg schon einige Aktionen und vor allem unterstützt das Land die Kommunen bei der Anschaffung von Lärmdisplays, die einen Beitrag zur Senkung der Lautstärke leisten können.

Konstruktives Gespräch

Das Gespräch verlief in einer angenehmen und von gegenseitigem Respekt geprägten Atmosphäre. Es wurde vereinbart, weiter in Kontakt zu bleiben und sich gegenseitig über weitere Maßnahmen auszutauschen und auf dem Laufenden zu halten.

Bericht "Auf Die Harthe Tour"

Claudia F.

Wann und wo?

Startpunkt am Samstag, den 19. September 2020 war der [Gasthof Happe](#), Kirchplatz 6-7, in 33142 Büren-Harth

Auf die Harthe Tour Oder: kurvt ja nicht durch die Dörfer!

Es gibt wirre Gedankengänge

Fröhlich und gut gelaunt trafen sich wirklich viele Teilnehmer in Büren Harth, um an Axels schöner Orientierungsfahrt teilzunehmen. Alle freuten sich auf ein Wiedersehen und hielten sich auch brav an die Abstandsregeln wegen Corona. Man kann sich ja auch liebevoll zulächeln, ohne innige Umarmung. Nette Worte helfen auch immer.



Am Samstagmorgen bekamen wir dann sechs grünliche Zettel ausgehändigt: mit viel Landschaft darauf, einigen Dörfern und handgemalten Pfeilen. Auf einer Karte prangte ein roter Pfeil, der eventuell zweimal genutzt werden durfte.

Auf der ersten Karte sahen wir bereits zwei merkwürdig gelegen Pfeile, die uns zu kurvigen Zeichnungen auf dem Papier animierten. Wir wurden ermahnt, dass der zweite Pfeil der eindeutig letzte sein könnte und wir das Kurven sein lassen sollten.

Wir versuchten uns an den weiteren Zetteln.

Am roten Pfeil angekommen fanden wir eine Möglichkeit, durch heftiges Kurven und Drehen im Ort eine kurze Strecke zu finden. Auch andere Teilnehmer arbeiteten daran.

Es kam uns jedoch nicht ganz eindeutig vor. Wir konsultierten Axel. Seine Augenbrauen fingen auf seiner gerunzelten Stirn heftig an zu tanzen. Die Augäpfel kamen uns fast entgegen. Axel propagierte dann, dass wir alle zu komplizierte Gedankengänge hätten und

empfahl auf keinen Fall durch die Dörfer zu cruisen. "Seht Euch nicht die Briefkästen und Schaufenster an", mahnte er und den roten Pfeil müsst ihr zweimal fahren. Dies betonte er noch einmal.

Damit ergab sich für uns eine neue Strecke. Nun korrigierten wir auf einem anderen Blatt jedoch auch unsere Route, da das Drehen im Dorf ja nicht erwünscht war. Axel wollte ja, dass wir außen herum fahren, um nicht die Dorfbewohner zu verärgern.

Dies führte später dazu, dass wir und Andere Axels nette Tochter Nina zweimal an der Kontrolle aufsuchten. Einige andere Probanden hielten das Wenden in einem anderen Dorf dann doch für die glückselig machende Variante und wählten eine andere Strecke. Aus irgendwelchen Gründen sollten sie Recht bekommen, obwohl die Touristen ja auch oben herum fahren sollten. Im Nachhinein führte das zu Diskussionen. Wenn man ermahnt wird, keine Abkürzung im Dorf zu nehmen, sollte es immer für Alle gelten. Aber wir hatten ja verwirrte Gedankengänge.

Es begegneten uns wenige Ortsschilder, da wir immer quer in Dörfer fuhren, so reichten wir immer einen spärlich beschriebenen Zettel bei den Kontrollen ein. Ich blieb verwirrt.



Motorradbelastungsstrecke

Irgendwo unterwegs trafen wir dann Axel, Iris und Sarah auf einem einsamen Feld. Sie drückten uns eine Chinesenrallye in die Hand, die in der Dorflosen Landschaft mit Durchschnittsgeschwindigkeit abgefahren werden sollte.

Die Pfeile waren nicht in chronologischer Reihenfolge geordnet, also hielt ich sie hinten in der Hand und brüllte nur *links, rechts, 500 Meter geradeaus*. Aber oweh, die Feldwege hatten den Charakter eines Trümmergrundstücks, lose Steine spritzten in alle Richtungen, riesige Staubwolken trugen zur Feinstaubbelastung bei. Die Räder des Motorrades entwickelten ein Eigenleben. Vielleicht war das auch eine Rüttelteststrecke.

Wir produzierten viel Angstschweiß. Renate gar befürchtete als schlecht bezahlte Stuntfrau zu enden und erzwang einen Fahrerwechsel ohne Boxenstopp. Jörg kann ja zusätzlich mit den Fußsohlen bremsen.

Auf dieser Strecke fuhren wir einmal durch ein Dorf. Und das nur gerade aus. Da war ein einsamer Buchstabe fällig.

Aufgrund der Schüttelei waren wir am Ende wohl zu langsam.

Schöne Ausblicke

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir die schöne Strecke weiter ab.

Irgendwo stand Axels jüngster Schatz, die Lucy, an der Straße und wies uns den Weg zur Kuchenkontrolle.

Auf dem Kalvarienberg bei Marsberg hatten Axel und Iris einen herrlichen Aussichtspunkt gefunden. Sogar Ingo und Kirsten fanden dorthin. Von dort aus war die Tour zurück nochmal sehr schön zu fahren.



Schmaus am Abend

Auf dem Gelände in Büren duftete es schon herrlich. Der Wirt hatte seinen Smoker bereits morgens befüllt, so gab es pulled pork und Rippchen. Es war so lecker.....

Wegen der allzeit gegenwärtigen Pandemie blieb unsere Truppe für sich und Familien hockten beisammen, obwohl das Landhotel ausgebucht war. Neue Leute haben wir dieses Mal nicht kennen gelernt. Dafür waren die Alten umso netter und auch gut drauf.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und ein neues Verwirrspiel. Ein dickes Danke und Lob an Axel und Iris fleißige Töchter, die das Spiel bereicherten.

Ergebnisse

Touristenklasse

Platz	Fahrer	Beifahrer	Motorrad	Strafpunkte
1	Dieter S.	Gaby S.	Yamaha XJR1300 Gespann	0
2	Andreas Z.	Gabi Z.	BMW R1250GS	15
2	Marco S.-H.		Yamaha Tracer 900	15
4	Kirsten B.		Yamaha Tracer 900	90
5	Jupp B.		Suzuki GS1100 Gespann	95
6	Marcel R.		Suzuki DR	105
7	Robert B.	Daniela D.	Suzuki V-Strom	110
8	Ingo B.		BMW R1200GS	150

Profiklasse

Platz	Fahrer	Beifahrer	Motorrad	Strafpunkte
1	Peter A.		BMW R1250GS	0,3
2	Renate L.	Jörg L.	BMW R1200GS	3,5
3	Inge A.		BMW F750GS	8,3
4	Jan G.		Ducati M900	10,8
5	Hans-Peter F.	Claudia F.	Yamaha TDM850	25,2
5	Norbert L.		Triumph Tiger 1050	37,8

Bericht TourenTrophy Abschlussfahrt 2020

Inge Aufderheide

Wann und wo?

Startpunkt am Samstag, den 10. Oktober 2020 war das [Hotel Restaurant Zur Heide](#), Heide 21, 51399 Burscheid

Das Ende einer schwierigen Saison

Allgemein steigende Coronazahlen und ein Risikogebiet gleich nebenan in Remscheid hatten uns im Vorfeld schon zweifeln lassen, ob die Veranstaltung denn überhaupt stattfinden könnte. Aber Fahrleiter Stefan gab Entwarnung, er habe sich beim ausrichtenden Restaurant erkundigt und alles sei sicher.

Gut, Peter musste schließlich sowieso hinkommen, da er ja die Siegerehrung der Jahreswertung der TourenTrophy abhalten sollte.

Es hatten sich auch im Vorfeld bereits über 20 Personen angemeldet, die an der Ori teilnehmen wollten. Fast alle kamen. Wir freuten uns, viele bekannte Gesichter in diesem Jahr noch einmal zu sehen. Die Saison war schließlich sehr kurz.



Von sechs geplanten Fahrten mussten drei leider coronabedingt ausfallen. Blieben also noch drei Veranstaltungen plus die Abschlussfahrt, die unter Beachtung der Hygieneregeln durchgeführt werden konnten.

Wir trafen uns am Samstagmorgen mit Renate und Jörg und fuhren mit 3 Motorrädern - ich bin dieses Mal als Sozia mitgefahren - gemeinsam über die Autobahn nach Burscheid.

Am Hotel Restaurant „Zur Heide“ trudelten die Teilnehmer nach und nach ein. Wir bezogen erstmal unsere Zimmer, die wir für eine Nacht gebucht hatten.

Nachdem Veranstalter Stefan ebenfalls angekommen war, wurden von ihm die Unterlagen verteilt und es gab eine kurze Fahrerbesprechung. Er gab uns eine Pfeilskizze sowie ein Chinesenblatt, auf dem dieselbe Strecke verzeichnet war. Man kann sich vielleicht denken, für welche Variante wir uns entschieden haben: genau - Chinesen ist ja bequemer und einfacher.



Wat schätz'te?

Um ein wenig mehr Wertung zu bekommen, hat Stefan gleich zu Beginn ein paar Schätzaufgaben eingebaut. Obwohl wir in 1 bis 2 Minuten-Abständen starteten, traf sich doch ein großer Teil der Teilnehmer an einem alten Wasserturm, dessen Höhe sowie Fassungsvermögen geschätzt werden sollte.

Es wurden Backsteinreihen gezählt und wilde Rechnungen gemacht, oder man schaute einfach mal im Internet nach. Am Ende lagen wir ganz gut mit unserer Schätzung, die nur zum Teil im Internet zu finden war.

Vergurkt

Die Strecke führte uns Richtung Leverkusen, wo wir an einer Stelle den falschen Abzweig nahmen. Das hatte eine längere Suche nach der richtigen Strecke zur Folge, da auch auf unserer Strecke noch zwei Chinesenzeichen weiter die Strecke einigermaßen passte.

Deshalb brauchten wir etwas länger, um bei Stefans Kontrolle als letzte anzukommen. Aber die Zeit zählte ja dieses Mal glücklicherweise nicht.

Klein(st)e Bergische Sträßchen

Stefan hatte eine sehr schöne Strecke über kleine und kleinste bergische Sträßchen für uns ausgesucht. Dabei sollten Ortseingangs- und -durchgangsschilder, sowie Gewässerhinweise und 2 Baumaffen gefunden und aufgeschrieben werden.

Peter meinte schon, dass die KTM690 des Veranstalters wohl eher für diese Art von Straßen geeignet wäre, als eine mit zwei Personen besetzte R1250GS.

Zwischendurch gab es die obligatorische Kuchenkontrolle, bei der wir, wie bei allen Veranstaltungen in diesem Jahr, abgepackte Süßigkeiten bekamen - coronagerecht eben.

Tee und Kaffee wurde dankbar angenommen, denn es herrschten recht frische Temperaturen im Bergischen Land.

„Dinner for 20": The same procedure...



Am späten Nachmittag trafen wir alle nach und nach am Ziel ein und genossen ein gutes Abendessen.

Das Unterhaltungsprogramm bestand aus zwei Siegerehrungen. Zuerst die Siegerehrung der Abschlussfahrt. Jeder bekam einen kleinen Sachpreis.

Danach hielt Peter in seiner Funktion als BVDM Sportwart die Siegerehrung der TourenTrophy ab.

Für die Jahres-Gesamtwertung der TourenTrophy zählt die Abschlussfahrt nicht mehr mit. Sie

dient sozusagen als Rahmenprogramm für die Siegerehrung. Da es in diesem Jahr nur drei Fahrten gab, waren alle Teilnehmer, die an einer dieser Fahrten teilgenommen hatten, in der Wertung.

Maximal zwei der drei Fahrten wurden gewertet, die dritte diente als Streichergebnis. Für die vorderen Plätze gab es wie immer kleine Sachpreise zum Aussuchen.

Wir danken Stefan, Conny und Isabell für die Organisation der Abschlussfahrt. Die Strecke war sehr schön, die Aufgabe relativ leicht - so wie es bei einer Abschlussfahrt auch sein soll.



Ergebnisse Abschlussfahrt

Platz	Fahrer	Beifahrer	Motorrad	Strafpunkte
1	Norbert L.		Triumph Tiger 1050	0
2	Jürgen W.	Annelie W.	Suzuki Bandit	1
3	Hans-Peter F.	Claudia F.	Yamaha TDM850	15
4	Mike W.		BMW R1200GS	16
5	Peter A.	Inge A.	BMW R1250GS	30
6	Jupp B.		Honda NTV650	31
7	Andreas Z.		BMW R1250GS	32
8	Jörg L.	Renate L.	BMW R1200GS	33
9	Marcel R.		Honda	165
10	Macro S.-H.		Yamaha Tracer 900	170
11	Stefan W.		BMW R1200RT	255
12	Stefan K.		Honda Crosstourer	DNF



Ergebnisse Gesamtwertung BVDM TourenTrophy 2020

Platz	Fahrer	Beifahrer	Motorrad	Punkte
1	Renate L.	Jörg L.	BMW R1200GS	25,33
2	Peter A.		BMW R1250GS	24,67
3	Norbert L.		Triumph Tiger 1050	24,0
4	Inge A.		BMW F750GS	22,0
5	Jürgen W.	Annelie W.	Suzuki Bandit 1250	20,0
6	Mike W.		BMW R1200GS	18,04
7		Uschi L.	BMW K1200RS	16,0
8	Marco S.-H.		Yamaha Tracer 900	15,0
9	Dieter S.		Yamaha XJR Gespann / Triumph Tiger 800	12,5
10	Stefan W.	Steffi W.	BMW R1150GS	12,29
11	Stefan K.		Honda Crosstourer	11,07
12	Axel M.	Sarah M.	BMW R1100GS	10,14
12	Iris M.		BMW F650GS	10,14
14	Kirsten B.		Yamaha Tracer 900	10,0
15		Bettina W.	BMW R1200GS	9,29
15	Dietmar S.		Triumph Tiger 1050	9,29
17		Gaby S.	Yamaha XJR Gespann	8,75
18	Nina M.		BMW G650GS	8,0
19	Andreas Z.	Gabi Z.	BMW R1250GS	7,5
20	Hans-Peter F.	Claudia F.	Yamaha TDM850	7,33
21	Marcel R.		Suzuki Enduro / Honda	6,75
22	Jan G.		Ducati M900	6,67
23		Lucy M.	BMW R1200GS	6,0
23	Ingo B.		BMW R1200GS	6,0
25	Alfred K.		Suzuki Bandit 1250	5,0
26	Stefan M.		Yamaha XTZ660X	3,75
26	Jupp B.		Suzuki GS1100 Gespann	3,75

Platz	Fahrer	Beifahrer	Motorrad	Punkte
28	Uwe G.		Honda XBR500	3,57
28	Sabine S.		Yamaha FZS600	3,57
30	Kay C.		Yamaha FZS600	3,0
30	Konrad N.		Yamaha SCR950	3,0
30	Ricardo G.		Moto Guzzi LM3	3,0
30	Daniela D.		Suzuki V-Strom 650	3,0
30	Robert B.		Suzuki V-Strom 1050	3,0

"There is no bad weather, just bad clothing" Erfahrungsbericht Motorrad-Winterhandschuhe

Rainald Mohr

Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung, sagen die Engländer sinngemäß. Und wir Motorradfahrer wissen sehr genau, die Engländer haben völlig Recht!

Nun, noch schneit es nicht bei uns, aber gestern Morgen betrugen die Außentemperaturen lediglich 5 bis 6 Grad Celsius. Ich hatte mich entschieden, für eine Fahrt von Bad Homburg nach Fulda, eines meiner

Motorräder zu nutzen und plante einen „Umweg“ durch die nun traumhaft schönen, goldgelben Laubwälder des Spessarts und über die Höhenlagen (Wasserkuppe) der rauen Rhön.

Für einen Motorradfahrer gibt es ja bekanntlich keine „Umwege“, es gilt „der Weg ist das Ziel“. Eine Tour von gut 200 Kilometern. Die Wasserkuppe hat immerhin 950 Höhenmeter. Vorhergesagt waren auch bei Sonnenschein maximal 6 Grad.

Meine Wahl fiel auf meine 43 Jahre alte (top restaurierte) BMW R 100 S. Ein „naked bike“, im originalen Zustand, ohne Heizgriffe.



Das passt dachte ich mir, jetzt teste ich die neuen Winter-Handschuhe der österreichischen Firma LENZ, die mir meine Frau fürsorglicher Weise geschenkt hatte.

Die Handschuhe von LENZ sind beheizbar. Sie wurden ursprünglich für die Flieger von offenen Leichtflugzeugen entwickelt, die in hohen Höhen nahezu immer mit Kälte zu kämpfen haben.

Bei diesem beheizten Finger-Handschuh umschließen Heizdrähte die Finger komplett und beheizen auch den Handrücken bis zu zehn Stunden. Die Lithium-Akkus werden mit Druckknöpfen in einer kleinen Tasche am Schaft befestigt. Die Heizleistung kann manuell oder mit einer SmartphoneApp gesteuert werden.

Ohne Heizung waren die Hände schnell kalt

Ich startete meine Fahrt bei 6 Grad, ohne die Akkus einzuschalten. Ich wollte lernen, wie lange der Handschuh vor Kälte schützt, ohne die Akkus zu nutzen.

Nun, nach erst gut einer Stunde und etwa 100 Kilometern, bekam ich kalte Hände. Diese Handschuhe wärmen auch ohne Heizung offensichtlich optimal. Für die weiteren 1,5 Stunden Fahrt und dann auch später für die Heimreise über die Autobahn, habe ich die Akkus genutzt.

Eine angenehme, wohlige Wärme umschließt die ganze Hand. Die an meinem Oldtimer nicht vorhandenen Heizgriffe habe ich nicht vermisst. Die Handschuhe tragen nicht allzu dick auf. Gasgriff und die Schalter an den Armaturen können noch immer sehr gut bedient werden!



Der Hersteller verspricht, dass diese Handschuhe (infolge PrimaLoft® und Hippora®) wasserdicht sind. Was ich allerdings noch nicht überprüft habe. Die ebenfalls versprochene Atmungsaktivität ist gegeben. Schweißhände hatte ich jedenfalls nicht. Der Handschuh hat recht lange Stulpen, deren Öffnung weit genug ist, um auch über den dicken Ärmel eines WinterMotorrad-Fahreranzuges gezogen zu werden.

Ich selbst habe bei dieser Tour die „NordkapThermo-Kombi“ von „A-4 Functional Design“ getragen (Davon berichte ich in einem anderen Artikel). Die Stulpen des Handschuhes sind auch der einzige kleine Kritikpunkt den ich persönlich habe. Optimalerweise sollte er einen Reißverschluss haben, denn das Überziehen über den dicken Ärmel eines Winter-Anzuges ist doch etwas mühsam. Aber es funktioniert!

Die Produkte der Firma LENZ nutze ich im Winter als Jäger schon seit zwei Jahren (beheizbare Socken). Daher kenne ich die Qualität der Verarbeitung und die Qualität der Akkus. Diese Qualität ist nach meiner Erfahrung außerordentlich gut.

Ausgestattet mit Reserve-Akkus und dem federleichten USB-Ladegerät sollten mit diesen Handschuhen auch bei Kälte längere Motorradtouren ohne Probleme möglich sein.

Die Handschuhe sind nicht billig

Die Handschuhe sind nicht billig. Diese kosten etwa 160 Euro. Die Akkus mit Ladegerät müssen separat erworben werden und schlagen mit nochmals 170 Euro zu Buche. Allerdings sind diese Akkus auch für alle anderen LENZ-Produkte nutzbar (z.B. beheizbare Socken und Westen).

Persönlich kann ich sagen, die Ausgabe lohnt sich. Eine optimale Zusatzausstattung für den „Ganz-Jahres-Motorradfahrer“. Oder wie sagt man so schön: „Man gönnt sich ja sonst nichts“.

LENZ-Produkte findet man hier: <https://lenzproducts.com/>

Anmerkung: Der Autor ist mit der Firma LENZ weder verwandt, noch steht er in deren Diensten. Sein Bericht erfolgt ausschließlich aufgrund eigener Erfahrung und aus freien Stücken.

Neck Braces - Ja oder Nein?

Lorenz van der Mee



Seit vielen Jahren schon ist mir ein Clubmitglied aufgefallen, dass ich auf dem Motorrad nur und ausschließlich mit einem so genannten Neck Brace sehe. Also dem steifen Schulteraufsatz (Nackenstütze/Halskrause), wie man ihn von Motocrossveranstaltungen oder der Formel1 her kennt.

Vor einigen Monaten hatten wir nach einer BVDM-Veranstaltung noch etwas Zeit, um zusammenzusitzen, und ich habe ihn

endlich mal fragen könne, was es damit auf sich hat.

Nackenstütze schützt vor Überstrecken

Dass man die Dinger nicht zum Spaß an hat, oder weil sie „so geil aussehen“, war mir vorher schon klar. Nur der Bezug zum „auf der Straße fahren“ fehlte mir. Aber das Mitglied hat meiner Meinung nach Recht: man muss nicht zwingend einen „Flip-Flop-Überschlag“ im Gelände machen, um sich den Hals zu brechen. Das Prinzip der Nackenstütze ist es, der Überstreckung/Nickbewegung der Nackenmuskulatur bei Stürzen Einhalt zu gebieten, indem der (Vollvisier)Helm sich vorne, hinten und seitlich abstützt und somit auch lästige, schmerzhaft Muskelverspannungen verhindern kann. Von Wirbelbrüchen ganz zu schweigen.

Kurzerhand lieh mir der Kollege für eine Woche seinen Brace, um einen ersten Eindruck zu bekommen. Er war nicht richtig störend, aber ich hatte das Gefühl, er passt nicht richtig. Was ja auch irgendwie klar war. Also lesen, informieren, im Zubehör Fragen und ausprobieren.

Nach dem Ausprobieren im Zubehörhandel war ich ziemlich ernüchtert. Er führte das gleiche Modell, das ich geliehen bekommen hatte. Ich bekam es nicht richtig eingestellt. Entweder zu klein (Enge) oder zu groß (schlechte Abstützfunktion). Mit diesem Modell das war nix. Also wieder informieren und suchen.

Nach längerer Suche ein geeignetes Modell gefunden

Nach vielem Hin und Her bin ich dann in einem anderen Preissegment gelandet. Und bei einem Anbieter, der zum Zeitpunkt des Kaufes 34 Prozent Preisnachlass sowie ein 14-tägiges Rückgaberecht angeboten hatte.

Da zu diesem Zeitpunkt eine Drei-Tages-Tour mit rund 1200 Kilometern geplant war, kam mir das gerade recht. Also Kaufen, Anpassen, Ausprobieren und gegebenenfalls wieder zurückschicken.

Was mir gut gefällt ist, dass das Einstellen des Neck-Braces über Gleitstücke im Kinn- und Nackenbereich geschieht, mit denen man die Höhe anpasst.

Zu niedrig: der Kopf ist in Gänze frei, er ist beweglich, aber die Stützfunktion fehlt.

Zu hoch: die Stützfunktion ist gegeben, aber der Kopf ist „eingeklemmt“ und auch der Seitenblick stark eingeschränkt.

Und irgendwo dazwischen muss die Wahrheit liegen.

Die Abstützung nach hinten erfolgt gegen die Schulterblätter und nicht, wie bei einigen anderen Modellen, gegen die Wirbelsäule.

Grundeinstellung dauerte keine 10 Minuten

Das Grundeinstellen mit Motorradjacke und meinen zwei Helmen vor dem Spiegel hat keine 10 Minuten gedauert. Dann stand die Tour an. Die Anfahrt erfolgte über die Autobahn, rund 450 Kilometer.

Bei der ersten Pinkelpause habe ich die Kinnstütze verändert. Sperrriegel öffnen (ohne Werkzeug), Gleitstück verschieben, Sperrriegel wieder zu. Besser.

In der zweiten Pause habe ich dann das Nackenteil angepasst. Das Gleiche, genauso einfach. Sperrriegel öffnen (ohne Werkzeug), Gleitstück verschieben, Sperrriegel wieder zu. Gut.

Die Beweglichkeit beim Seitenblick war gegeben, die Begrenzung nach hinten und vorne aber auch. Am Ende der Tour habe ich das Nackenstück dann noch mal um eine Raste verändert. Fertig. Passt, wackelt und hat Luft.

Meine Wahl ist auf das Modell GPX 5.5 von Leatt gefallen. Es ist absolut einfach in der Handhabung. Viel wichtiger aber ist, dass es vernünftig und individuell einzustellen ist.

Ein Neck Brace ist kein Schnäppchen, aber mehr als eine Überlegung wert

Mein Fazit:

Ja, wir alle sind die letzten 40 Jahre ohne Brace ausgekommen. Ja, ein Brace, ist kein Schnäppchen.

Und ja: ich als Krankenpfleger, der auch 20 Jahre lang einen unfallchirurgischen Schockraum mit betreut hat, bin der Meinung, dass man über die Anschaffung eines Neck-Brace zumindest mal nachdenken darf/sollte.

Liebe Grüße, und immer die Spiegel oben halten.

Abschlussfahrt Stammtisch OWL

Markus Schmitz

Was für ein Jahr!

Den Alltag mal komplett anders und auf den Kopf gestellt. Herausforderungen für alle die nicht alltäglich sind. Umstände, an die man sich gewöhnen muss.

Organisatoren, die Termine erst verlegen mussten (in der Hoffnung diese später durchführen zu können), um dann festzustellen, dass wird unter diesen unbestimmten Umständen nichts mehr.



Auch der BVDM-Stammtisch OWL blieb davon natürlich nicht verschont.

Geplante Touren mussten leider abgesagt werden.

05.04.2020 Fahrt zum Bergischen Anlassen

30.05.2020 Tagesausfahrt zu Tourenzielen nördlich OWL

27.-28.06.2020 Zweitägige Tourenzielfahrt Richtung Harz

Nachdem dann die Tour ins Sauerland am 23.08.2020 stattfinden konnte, waren wir froh, auch die Abschlusstour des Stammtisch OWL am 03.10.2020 durchführen zu können.

Saisonabschlusstour mit 10 Teilnehmern

Bei tollem Wetter wurde das Weserbergland unter die Räder genommen. 246km geplante Tour sollten absolviert werden.

Klosterkaffee Marienmünster, Holzminden, Bikerhaus Lüdgenade, Weserfähre Polle, Bad Pyrmont und das Cafe Walkenmühle, das war der Plan.

Dabei waren 9 Fahrer, eine Sozia und ganz viel Motivation bei allen.

Die erste Gruppe startete um 10:00 Uhr am Schenkenhof in Gütersloh um sich mit den restlichen Teilnehmern um 10:20 Uhr am Parkplatz der A33 in Schloß Holte-Stukenbrock zu treffen.

Die Futterkrippe hat geschlossen



Eine erste Pause wurde am Kloster Marienmünster eingelegt. Kaffchen oder sonstige Getränke wurden gereicht. Nach anregenden Gesprächen, bei denen sich die Teilnehmer kennen lernen konnten, ging es weiter. Nächster geplanter Stopp sollte das Bikerhaus in Lüdgenade sein.

Was für ein Irrtum!

Nachdem schon im Vorfeld klar war, dass Corona bei dem einen oder anderen liebgewonnenen Ziel wie z.B. der Krusfelder Kaffeestube Spuren hinterlassen hat, war auch das Bikerhaus zurzeit leider geschlossen.

Mit knurrendem Magen ging es also weiter.

Da auch die Weserfähre Polle aufgrund von Straßensperrungen nicht angefahren werden konnte, machten wir mitten im Weserbergland auf freier Pläne halt und verpflegten uns mit den mitgebrachten Speisen. Dabei zeigte sich, dass die erfahrenen Jahresabschlussfahrer Peter, Inge, Jörg und Renate hier besser vorbereitet waren als der Rest. Es wurde geteilt.

Aufgrund der Sperrung musste ein Umweg zurück über Holzminden in Kauf genommen werden. Lichtenhagen, Bad Pymont, Lügde und Hiddensen wurden passiert. Auf Höhe Lemgo sind wir dann noch in das Cafe Alkenmühle eingekehrt.

In dem sehr schön gelegenen Cafe, wir mussten durch eine verkehrsberuhigte Zone in eine Sackgasse fahren und hatten die Aufmerksamkeit aller Besucher für uns, konnten wir alle dann doch noch etwas Warmes zu uns nehmen.



Zum Abschluss noch Regen

Nach einem länger als geplanten Stopp zeigte sich bei der Abfahrt am Horizont leider schon was die Wetterfrösche für den Abend angesagt hatten: Regenwolken.

So begann es im Bereich Leopoldshöhe zu regnen, was den schönen Tag mit euch aber nicht trüben konnte.

Danke an alle Teilnehmer und Organisator MiBo.

In der Hoffnung, dass wir im nächsten Jahr wieder einige Touren zusammen fahren können, Corona die Planung dazu leichter und verlässlicher macht und ihr alle wieder dabei seid, wünsche ich allen nun noch ein ruhiges Jahresende mit viel Gesundheit.

Unfallversicherung für Mitglieder

Siggi Bredl

Alle Mitglieder unseres Verbandes möchte ich auf einen ausreichenden privaten Unfallschutz hinweisen (im Jahr 2019 hat eines unserer Mitglieder beim Sturz mit dem Motorrad eine Querschnittslähmung erlitten und erst vor kurzem ist ein sehr junges unserer Mitglieder ebenfalls beim Sturz mit dem Motorrad zu Tode gekommen).

Die Gruppenunfall unseres Verbandes leistet hier bei Vollinvalidität 10.000 Euro und bei Todesfall 2500 Euro, was natürlich nur eine minimale Absicherung bedeutet, aber das Ganze muss für den BVDM auch in einem bezahlbaren Rahmen bleiben.



Ich kenne keinen weiteren Biker-Verband, der überhaupt Vergleichbares für seine Mitglieder bietet.

Da ich ja hier an vorderster Front stehe was die Regulierung bei solch schlimmen Ereignissen betrifft, ist meine Feststellung, dass die Betroffenen bzw. Hinterbliebenen trotz der sehr niedrigen Leistungen bisher überaus positiv reagiert haben.

Sprecht bitte in eurem eigenen Interesse mit euren Versicherungsfachleuten über einen optimalen Unfallschutz.

Natürlich könnt ihr auch bei mir von unserem Gruppenunfall-Versicherer ein unverbindliches Angebot anfordern.

Ich wünsche allen Mitgliedern weiterhin eine unfallfreie Zeit im beruflichen und privatem Bereich.

BVDM und LVRR trauern um Inge Keuser

Wolfgang Schmitz



Ingeborg trat 1983 in den LVRR und damit auch in den BVDM ein. Sie folgte damit ihrem Mann Arnold Keuser, der ein Gründungs- und auch ein Ehrenmitglied des BVDM ist. Seitdem waren beide fast immer gemeinsam bei den Verbandsaktivitäten zu sehen, auch die beiden Söhne wurden in die Motorradwelt mitgenommen. Inge hat gern und oft an den Fahrradtouren des LVRR am Niederrhein und im Bergischen teilgenommen. Sie war bei den mehrtägigen ClubAusflügen in den Kaiserstuhl, ins Mittelrheintal und an die Mosel dabei.

Der BVDM und der LVRR trauern um Ingeborg Keuser, die am 12. November im Alter von 88 Jahren verstorben ist und wünschen der Familie viel Kraft.

Inge Keuser verstorben

Kirsten und Ingo Bläske



Wo Inge war, war auch Arno, die beiden gab es nur im Doppelpack, verliebt über all die Jahre wie die frisch Verliebten.

Inges Kosenamen „meine frühere Freundin“ war Kumpel zum Pferdestehlen und Verliebte zugleich und das zu jeder Zeit.

1992 fuhren wir zum ersten Mal gemeinsam mit Arno und Inge nach Frankreich in Urlaub, damals noch mit drei Motorrädern, das sollte sich ab 1994 ändern, denn dann hatte ich, Kirsten, selbst den Führerschein und eine eigene Maschine.

Die beiden kannten so schöne Gegenden in Frankreich, die wir, zumindest mit dem Motorrad, noch nicht bereist hatten.

Wir waren von Anfang ein geniales Gespann, die beiden kannten die schönsten, meist kleinen Sträßchen, ich konnte mit meinen Sprachkenntnissen dafür sorgen, dass wir kulinarisch nicht zu kurz kamen und viel Input von Einheimischen erhielten, die immer noch einen Geheimtipp parat hatten.

Von Anfang an prächtig verstanden

Wir vier verstanden uns von Anfang an prächtig. Nur wenn es auf den Heimweg ging, wurde Arno mit jedem Kilometer näher an zu Hause immer unausstehlicher, warum? Ganz einfach - er wollte einfach nicht, dass der Urlaub zu Ende ging, der sollte unendlich sein. Ohne Inges beruhigende, aber auch schon einmal recht klaren Worte, wäre wohl die ein oder andere Situation ein wenig aus dem Ruder gelaufen, aber durch die Mutter unserer Gruppe, war der Ärger bald verraucht und wir lagen uns wieder in den Armen.



Inge war das lebende Navigationsgerät

Inge war im Team Keuser immer das lebende Navigationsgerät, die dem Maschinisten Arno den Weg wies. Leichter Druck auf Arnos linken Oberschenkel bedeutete, nächste Straße links ab, festerer Druck links hieß, jetzt! Sofort links ab, rechts rum verlief diese Prozedere auf dem rechten Oberschenkel. Für weiterhin geradeaus schnellte Inges rechte Hand am Helm von Arno vorbei nach vorne, so einfach kann das sein.

Wir brauchen heute ein Navi, Inge brauchte nur eine der schönen Michelin-Karten 1:200.000 oder 150.000, eine Klarsichthülle, handwerklich mit einem Druckknopf versehen und einem Faden, um die Hülle nicht verlieren zu können. So geschickt wie Inge die manchmal doch recht weit ausladenden Karten zu falten wusste, habe ich das bei niemand anderem gesehen. Alles was Inge anpackte, hatte Hand und Fuß und war wohl durchdacht, als Zweitmutter habe ich immer von ihrem Wissen profitieren können. Wir vermissen sie sehr.

Legendäre Kartoffelsuppe

1993 ging es gemeinsam mit Heinz und Renate Wassermann in die Bretagne. Ein gemeinsames Ferienhaus beherbergte uns sechs, abends wurde der Kamin befeuert, Musik machten wir selbst, Arno an der Gitarre, Heinz Wassermann an der Mundharmonika und alle anderen sangen so wie sie es eben konnten. Warum hatten wir all diese Sachen dabei? Wir waren dieses Mal mit Auto und den Mopeds auf dem Hänger unterwegs.

Die legendäre Kartoffelsuppe von Inge kam selbstverständlich auf den Tisch, diese haben wir mit großem Genuss verzehrt.

Weitere gemeinsame Urlaube folgten in den Jahren 1994 - ab jetzt immer mit mindestens vier Motorrädern - manchmal auch mit sechs Mopeds, wenn z.B. Ehepaar Harmgart, Freunde von Inge und Arno aus dem Pfälzer Wald, mit uns unterwegs waren.

1999 reisten wir mit Inge, Arno, Heinz und Karin Sauerland, vom Gorges du Verdon kommend, über die Schweiz nach Steinegg zum Clubtreffen im Steinegger Hof, woran viele unter uns sich noch gut erinnern können. Ihr



wundert euch vielleicht, warum ich die Jahreszahlen so parat habe, auch das ist Inges Verdienst, denn sie hat über alles Buch geführt.

Und nur deshalb weiß ich heute noch, dass ich am 23.06.2007 den Col de Lautaret und den Izoard befahren und genossen habe, am 24.06. dann gleich sechs Pässe - Galibier, Telegraphe...

Der letzte gemeinsame Urlaub führte an die Ardeche

Unser letzter gemeinsamer Frankreichurlaub führte uns nach Vallon Pont d'Arc an die Ardeche, wiederum in eine Ferienwohnung, dieses Mal in ein Herrenhaus, im Herzen der Stadt mit eigener Allee und Treppenaufgang, abgeschottet vom turbulenten Gewusel der Stadt durch ein mit Code gesicherten, schweren Eisentor. Ein Pool stand uns dort zur Verfügung, in dem wir es uns gut gehen ließen und wer glaubt ihr wohl, hat den größten Schabernack im Wasser verzapft - na wer wohl - richtig Inge, dicht gefolgt von Arno. Ein Musikfestival mit 16 verschiedenen Bands und Stilrichtungen durften wir ebenfalls genießen, alles wurde von Inge und Arno mit großem Interesse mitgemacht, jung geblieben im Kopf und zu „fast“ allen Schandtaten bereit.

Zwietracht im Urlaub war Inge ein Graus. Leider konnte sie manchmal nicht vermieden werden und wenn es dann soweit kam, dass Gruppenmitglieder alleine weiterfahren, dann bedurfte es schon mal eines kleinen Geschenks, um Inges Tränen zu trocknen, oder diese zumindest in Freudentränen zu wandeln. Inges Devise war, wir fahren gemeinsam los und kommen gemeinsam wieder an!

Für immer in unserer Erinnerung

So werden wir Inge für immer in unserer Erinnerung behalten, wohl wissend, dass wir eine herzensgute Seele, manchmal mit Haaren auf den Zähnen, die aber immer nur zum Wohle aller eingesetzt wurden, auf Erden verloren haben. Inge, habe ein wenig Geduld, irgendwann treffen wir uns wieder, dann geht der Schabernack gemeinsam weiter.

Nachruf auf zwei Helferinnen der Deutschlandfahrt

Wolfgang Schmitz



Sobald ich die Planung einer Deutschlandfahrt fertig habe, mache ich einen Rundruf bei den erfahrenen Helfern der Deutschlandfahrt, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich wäre. Auch die Teilnehmer der Veranstaltung wissen das zu schätzen und freuen sich auch auf ein Wiedersehen mit den Crews an den Kontrollen. Seit Jahrzehnten hat Inge Keuser gemeinsam mit ihrem Mann Arno Keuser die Zwei-Tages-Orientierungsfahrt als Besetzung

einer Hauptkontrolle zuverlässig unterstützt. Ihr letzter „Arbeitseinsatz“ an einer Hauptkontrolle war 2018, der Zielort war Quedlinburg.

Vor vier Jahren, im Jahr 2016, mit dem Zielort Schonach im Schwarzwald, haben die beiden mit der Solomaschine ihren Kontrollposten angefahren und besetzt. Und den Veranstalter zum Erstaunen gebracht: Zweimal 84 Jahre auf einer Solo-Maschine! Im letzten Jahr bei der letzten Deutschlandfahrt, konnte ich beide als Unterstützung der Zielkontrolle in Tauberzell, in Franken gewinnen.



Wertungshefte der Teilnehmer ausgewertet

Die Mannschaft am Zielort besteht auch aus dem Auswerte-Team für die Wertungshefte der Teilnehmer. Ebenfalls seit vielen Jahren hat sich hierbei Inge Hemmelrath eingesetzt, zuletzt in 2018 in Quedlinburg, an der Seite ihres Mannes Arno Hemmelrath.

Nun sind Inge Hemmelrath im April und Inge Keuser im November auf die letzte Reise gegangen, wir werden sie vermissen!

Allgemeines

Die Ballhupe gibt es nur auf ausdrückliche Mitteilung per Mail an die geschaeftsstelle@bvdm.de in gedruckter Version. Alle anderen können die Ballhupe als pdf-Datei von unserer [Homepage](#) herunterladen.

Auf Wunsch werdet ihr per Mail informiert, wenn die Ballhupe zum Download bereitsteht.

Impressum

Herausgeber:
Bundesverband der Motorradfahrer e.V. (BVDM)

Chefredaktion:
Michael Lenzen(lz)
Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar
Telefon: 0 22 66/998 59 63
Mobil: 01 75/412 12 98
E-Mail: redaktion@bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:
Die Autoren sind in den jeweiligen Artikeln dieser Ausgabe genannt.

BVDM-Geschäftsstelle
Claudius-Dornier-Straße 5b, 50829 Köln
Telefon: 0 22 1/420 738 88
Telefax: 0 32 22/242 38 05 E-Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de

Vorsitzender:
Michael Lenzen
Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar
Telefon: 0 22 66/998 59 63
Mobil: 01 75/412 12 98
E-Mail: info@bvdm.de

<https://bvdm.de>

Alle Rechte vorbehalten.

Zählen Sie auf uns!
=mich



Sicher. Schnell. Serviceorientiert.
Ich berate Sie gerne in allen
Versicherungsfragen.



Sie haben Fragen? Dann freue ich mich auf Ihren Anruf:

HDI Hauptvertretung

Oliver Cella

Versicherungsfachwirt

Hauptstr. 52

51465 Bergisch Gladbach

Telefon +49 2202 9813020

Telefax +49 511 6451152815

Mobil +49 172 2648792

oliver.cella@hdi.de

berater.hdi.de/oliver-cella

Öffnungszeiten:

Termine nach Vereinbarung